

Kinderorientierte Familientherapie KOF

Therapiemethode aus Norwegen
zur besseren Integration jüngerer
Kinder in die Familientherapie

Was ist Kinderorientierte Familientherapie (KOF)?

Kinderorientierte Familientherapie – manchmal nach der schwedischen Bezeichnung „barnorienterad familjeterapi“ kurz „BOF“ genannt

von dem norwegischem Psychologen und Kinderpsychotherapeuten Martin Soltvedt in den achtziger und neunziger Jahren entwickelt.

geeignet für Kinder im Spielalter, bis zu ca. 10 Jahren, die bei gewöhnlichen Familiengesprächen leicht „untergehen“.

Der Fokus liegt auf der gemeinsamen Handlung (samhandling) in der Familie.

KOF führt die Kinderperspektive in die familientherapeutische Arbeit ein.

Nilpferdtrauer (DPA)

- **Das kleine Nilpferdjunge im Tierpark in Halle an der Saale hat vor drei Wochen seine Mutter verloren. Das Junge verweigerte eine ganze Woche aus einer Napfflasche zu trinken, wie man es auch bat und bettelte.**
- **Schließlich ging ein Tierwärter zu ihm ins Wasser und spielte mit dem ausgetrockneten Nilpferdbaby. Langsam fing es an zu trinken.**
- **Inzwischen hat es sich so gut erholt, dass es sechs Liter Milch am Tag trinkt und angefangen hat, Bananen zu essen.**
- **Das Junge will jedoch ohne Gesellschaft „seines“ Wärters, der nun täglich mehrere Stunden am Tag im Wasser verbringt, weder essen noch trinken.**

Idealtypischer Ablauf einer KOF-Behandlung (1)

- 1. Kontraktgespräch mit den Eltern
- 2. Therapeut und Kind spielen (ca. 15 min)
- 3. Gespräch über das Spiel mit den Eltern
- KOF erklären: Zusammenspiel im Fokus, gemeinsames ansehen, Modellsituation.
- Therapeutin bekommt eigenes Bild des Kindes (Entwicklungsniveau, Kommunikationsvermögen, Fähigkeiten zum Zusammenspiel)
- Was erkennen Sie wieder im Spiel ihres Kindes? Was braucht das Kind, damit Sie es erreichen? Welches Ziel für KOF (in Begriffen des Zusammenspiels)

Idealtypischer Ablauf einer KOF-Behandlung (2)

- 4. Eltern und Kind spielen (15 min), Therapeuten's Alter-Ego-Figur nimmt teil
- 5. Gespräch über das Spiel mit den Eltern
- 6. Eltern und Kind spielen evtl. mehrere Male, evtl. getrennt mit Vater und Mutter
- Zusammenspiel Kind-Eltern und zwischen den Eltern; Nähe – Distanz; Tempo; Dyade – Triade
- Wie behandeln die Eltern ihr Kind in Bezug auf seine Ressourcen und Schwierigkeiten?
- Wie können die Eltern neue Verhaltensweisen ausprobieren?

Idealtypischer Ablauf einer KOF-Behandlung (3)

- 7. Gespräch über das Spiel mit den Eltern nach jeder Spielsession
- 8. Auswertungsgespräch mit den Eltern
- Wie reagiert das Kind auf die veränderte Haltung/das verändert Verhalten der Eltern im Spiel?
- Veränderungen im Spiel – wie entsprechen sie den Veränderungen in der Wirklichkeit?

Martin Soltvedt

- **Samhandling (gemeinsames Handeln)**
- **„Ich sehe gemeinsames Handeln als eines der wichtigsten Zeichen dafür an, dass eine Familie funktioniert.“**

**Barbro
Sjölin-
Nilsson**

Theoretischer Hintergrund

Kindertherapie (psychodynamisch)
(Entwicklungspsychologie, Spiel, Symbole)
(Bindungstheorie, Säuglingsforschung)



Familientherapie
(Beziehungen,
Interaktionsmuster,
System)

Verhaltenstherapie
(konkrete Handlungen,
üben, ausprobieren)

Daniel Stern: Two ports of entry: **(Zwei Zugangswege)**

- 1. Veränderung der inneren Repräsentanten.
Dies geschieht im Gespräch und kann nach Stern eine längere Zeit in Anspruch nehmen.
- 2. Veränderung des konkreten Zusammenspiels.
Jede Veränderung im Zusammenspiel hat Auswirkungen auf die Repräsentanten, die sich verändern, weil sich das Zusammenspiel verändert.

Two ports of entry beim KÖF:

- Spielsequenzen: Verstehen und Verändern des konkreten Zusammenspiels
- Nachgespräch: Veränderung der inneren Repräsentanten

Material für KOF

- **Tisch-Sandkasten mit trockenem Sand**
- **Spielsachen:**
 - Menschenfiguren
 - Zäune, Häuser, Bäume
 - Möbel, Telefone, Fahrzeuge
 - wilde und zahme Tiere
 - Die Alter-Ego-Figur des Therapeuten
- **Videokamera, Fernseher**
- **Abspielgerät mit gutem Standbild und Zählwerk**

KOF-Figuren
(www.kof-figuren.de)
elke-goebel@t-online.de

20 handbemalte Figuren für 100,-€

Indikation

- Tempo-Unterschiede zwischen Eltern und Kindern
 - ADHS
 - selektivem Mutismus
- Eltern verstehen ihre Kinder nicht
- Kinder im Loyalitätskonflikt
- Autismus
- Sorgerechtsfragen/Erziehungsfähigkeit
- Anbahnung von Adoption/Pflegefamilien

Faustregel zur Anwendung von KOF

- Alter des Kindes: 3-10 Jahre
- Spielbereitschaft des Kindes (und der Eltern)
- Problematik eines Kindes beschrieben (insbesondere Tempo, Grenzen, mangelndes Verstehen der Eltern)
- Therapeut will/soll Kind kennen lernen; Eltern bereit, dass Therapeutin spielt und filmt; eventuell bereit zu gemeinsamen Spiel

Verbreitung

- KOF hat sich seit den 1980er Jahren sowohl in Norwegen als auch in Schweden bewährt als Behandlungs- und Untersuchungsmethode in der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie der freien und öffentlichen Jugendhilfe und im Familiengericht.
- Bis 2014 haben ca. 350 Menschen in Schweden und Norwegen an der zweijährigen Weiterbildung teilgenommen.

Verbreitung in Deutschland

- Insbesondere in der Jugendhilfe
 - Erziehungsberatung
 - Aufsuchende Familientherapie
 - Kinderschutz-Zentren
 - Sozialpädagogische Familienhilfe
 - Pflege- und Adoptionswesen
- Behandlung von Autismus
- 2009 bis 2015 knapp 500 Menschen mindestens ein eintägiger Einführungskurs

Lust auf mehr?

- www.kinderorientierte-familientherapie.de
 - Einführungskurs (INSA-Berlin, ifs-essen, Inhouse)
 - Newsletter
 - Einjährige Ausbildung
 - DGSF-Fachgruppe
 - Mitgliedschaft DGKOF



Bernd Reiners

Kinderorientierte Familientherapie

Platon

427 – 347 v. Chr.

Du verstehst mehr von einem Menschen, wenn Du eine Stunde mit ihm spielst, als wenn Du Dich ein Jahr mit ihm unterhältst.

*Hokus Pokus
Das Kind ist im
Fokus!*

Veränderungsschritte (1)

- Erstes kindliches Spiel inkl. Nachgespräch:
 - neues Verständnis der Eltern
 - neue Ideen für eigenes Verhalten
 - klassische Wirkung der Kindertherapie
 - Kind fühlt sich verstanden,
 - kann sich ausdrücken,
 - erlebt Heilung der inneren Probleme etc.

Veränderungsschritte (2)

- Erstes familiäres Spiel und Nachgespräch:
 - Erkennen/Verstehen elterlicher Verhaltensweisen und ihrer Auswirkungen,
 - erneut neue Ideen;
 - Kind erlebt Verständnis durch seine Eltern

Veränderungsschritte (3)

- weitere familiäre Spiele und Nachgespräche:
 - Ausprobieren neuer elterlicher Verhaltensweisen auf Spielebene
 - gleichzeitige Erfolgskontrolle im Spiel
- Gespräche über die Übertragung in den Alltag, gegebenenfalls unterstützt mit Spielgesprächen

Was geschieht in Kinderorientierter Familientherapie

- Frishammar (1995):
 - Kinder drücken sich im Spiel aus,
 - die Beziehung zwischen Eltern und Kind zeigt sich,
 - Eltern können das Spiel verstehen und
 - die therapeutischen Interventionen auf Spielebene beeinflussen das Spiel positiv.

Familiengespräche und KOF

Palm (2001) Beteiligung von Kindern

- In traditionellen Familiengesprächen 3,5% der gesprochenen Worte, 14% der Zeit an nonverbaler Interaktion beteiligt.
- Bei Kinderorientierter Familientherapie 29% der gesprochenen Worte, 67% der Zeit an nonverbaler Interaktion beteiligt.
- Den Eltern fällt es im Nachgespräch wesentlich leichter als im gemeinsamen Familiengespräch, über schwierige Sequenzen ohne Schuldvorwürfe zu sprechen.

Erinnerung an KOF und Familiengespräche

Josephsson (1998) Erinnerung an die Gespräche

- In herkömmlichen Familientherapie-Gesprächen kaum.
- KOF-Kinder wussten recht gut, was sie in der Therapie getan hatten und warum.

Winnicott (1965)

- Psychotherapie ist Spiel. Wenn das Spiel nicht möglich ist, muss der Therapeut dem Patienten helfen, von einem Zustand, nicht spielen zu können, zu einem Zustand zu kommen, in dem er spielen kann.



Die Aufgaben des Alter Egos

- Fragend/interessiert (not knowing position)
- Benenne und beschreibe
- nicht werten, beistehen, bestätigen
- das Treffen „sauber“ halten
 - Revier, Grenzen, Infrastruktur (Wege, Flüsse etc.) werden respektiert
 - Wenn zwei sich treffen, stört keine dritte Person
- Kann mit Tieren und Gefahren umgehen
- Schaffe ein Zusammenspiel (gemeinschaftliche Handlung, nicht nur Gespräch)

Aufgaben des Tieres

- Reflecting Team (über das Spiel, Absprachen, Unsicherheiten) mit der Alter-Ego-Figur
- Kontakt herstellen (nonverbal und handlungsgesteuert, z. B. gestreichelt werden wollen etc.)
- Auch mal über die Strenge schlagen (z. B. mal nicht hören – man sieht, wie das Kind auf Grenzverletzungen reagiert)

Wie zeigt sich die Sicht des Kindes auf sich und andere in der KOF?

Nach: Hansson und Löwendahl

- **Hauptkategorie**
- Das Verhalten des Kindes gegenüber dem Material
- Das Spiel des Kindes
- Das Zusammenspiel des Kindes mit anderen
- **Unterkategorie**
- Wie wählt das Kind die Figuren? Wie baut das Kind?
- Spielt das Kind altersadäquat? (Oerter, Schenk-Danzinger)
Wie sorgt das Kind für sich im Spiel? Wie möchte es lernen?
- Kontakt mit der Therapeutin
Zusammenspiel (Stierlin)
Die Erwartungen des Kindes bezüglich der Behandlungsweise

Wie kann man das, was zwischen Eltern und Kind im KOF passiert verstehen?

Nach: Hansson und Löwendahl

- **Hauptkategorie**
- Gegenseitigkeit in der Eltern-Kind-Beziehung
- Die Empfänglichkeit der Eltern für ihr Kind
- **Unterkategorie**
- Wie Kind und Eltern die gegenseitigen Spielflächen respektieren
Wie die Eltern Grenzen setzen
Wie sich Eltern und Kind im Spiel behandeln
Wie die Eltern ihrem Kind folgen bzw. es führen
- Das Vermögen der Eltern, auf dem kindlichen Niveau zu spielen
Die Feinfühligkeit der Eltern für die Bedürfnisse ihres Kindes